

185/35 [1726 nach]¹

Notizen von Gerold II. Zurlauben mit Klagen über den zerrütteten Zustand der Familie Zurlauben

B Der Verfasser² klagt, dass alles untergeht, man sich nicht anständig aufführt, dass es Schlägereien und andere Dinge gibt, die dem guten Ruf schaden. Es herrscht kein Vertrauen sondern vielmehr Verwirrung und Zwietracht. Die Kinder werden statt zu Gottesfurcht und Studien zum Trinken und Müssiggang erzogen. Ausserdem muss man von Sinnen gewesen sein, die Landschreiberei,³ die immer ein Kleinod war, liederlich zu verscherzen.⁴

¹ Erschlossen aufgrund des erwähnten Verlusts der Landschreiberei in den Oberen Freien Ämtern. Diese ging 1726 an die Familie Landtwing, vgl. Koch/Der Schwarze Schumacher 33.

² Gerold II. Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

³ In den Oberen Freien Ämtern.

⁴ Gemeint ist der zerrüttete Zustand der Familie Zurlauben, ausgelöst durch das Verhalten von Fidel Zurlauben und Heinrich Damian Leonz Zurlauben, das mit zum ersten Harten- und Lindenhandel in Zug geführt hat, vgl. Koch/Der Schwarze Schumacher 32ff. Ähnliche Äusserungen finden sich in Zurlaubiana AH 70/76 und AH 175/21.

AH 185, Bl. 156-157 • Bl. 157 leer.
